

(Fortsetzung von Seite 34) Einsatzgebiete für Glyphosat gegeben sind. Im vorbeugenden Boden- und Erosionsschutz leistet Glyphosat einen wichtigen Beitrag bei der Mulch- und Direktsaat. Hier ist der Einsatz von Glyphosat mangels sonstiger wirksamer Alternativen (wirksamer Herbizide) oftmals unverzichtbar.

Aus fachlicher Sicht ist zu überlegen, ob nicht auch auf die Nacherntebehandlung von Ausfallgetreide oder Raps verzichtet werden kann und mechanische Methoden zur Anwendung gelangen.

Beratung

Für Fragen betreffend Glyphosat-Reduktion stehen die Berater der Landwirtschaftskammer Oberösterreich gerne zur Verfügung. Durch das Zusammenwirken aller kann die Aufwandmenge in Österreich sicher verringert werden. Dadurch schafft man einerseits eine gute Basis für die künftigen Rahmenbedingungen beim Einsatz von Glyphosat und zeigt andererseits guten Willen bei einer breit diskutierten emotionalen Thematik.

⇒ Ein Merkblatt zu diesem Thema ist auf lk-online.ooe.lko.at abrufbar.

Mechanische Beikrautregulierung

Im System Biolandbau ist die mechanische Beikrautregulierung ein Beitrag für einen gelungenen Ackerbau.

ELISABETH PFEFFER, MSC

Die Beikrautregulierung beginnt jedoch bereits viele Schritte vor dem Anbau. Ziel ist es, die Ausgangsverunkrautung auf einer Fläche möglichst gering zu halten. Im Bio-Ackerbau werden daher folgende Grundsätze beachtet:

- ⇒ Eine möglichst vielfältige Fruchtfolge
- ⇒ Wechsel zwischen Sommerungen und Winterungen
- ⇒ Wechsel zwischen Halm- und Blattfrüchten
- ⇒ Möglichst ganzjähriger Bewuchs
- ⇒ Kulturen mit langsamer Jugendentwicklung nach beikrautunterdrückenden Vorfrüchten
- ⇒ Dichte Bestände
- ⇒ Optimale Nährstoffversorgung
- ⇒ Bodenschonende Bewirtschaftung, um Verdichtungen zu vermeiden

Eine bodenschonende Bearbeitung zum richtigen Zeitpunkt trägt wesentlich zum Schutz des Bodens bei. Beim Einsatz von Striegel- und Hackgeräten sollte der Boden schütffähig sein. Über die Fahrgeschwindigkeit und die Einstellung der Geräte kann Einfluss auf die Wirkung des Arbeitsganges erzielt werden. Der Striegel ist das Gerät des Bio-



Hackgerät mit Fingerhacke.

BWSB/PFEFFER

bauern, welches bei allen Kulturen eingesetzt werden kann und reihenunabhängig arbeitet. In vielen Kulturen ist der Striegel zu jedem Zeitpunkt einsetzbar. In empfindlichen Stadien (beim Getreide beispielsweise das Zwei-Blatt-Stadium) muss vorsichtig gearbeitet werden. Das Hackgerät arbeitet reihenabhängig, also zwischen den Reihen. In der Reihe kann durch Fingerhacken bzw. Anhäufeln beim letzten Hackdurchgang eine Beikrautregulierung erzielt werden. Ab dem Zwei-Blatt-Stadium kann bereits gehackt werden. Ist ein so früher Einsatz des Hackgerätes notwendig, wird die Kultur durch Schutzbleche und eine langsame Fahrgeschwindigkeit geschützt. Die Beikräuter sollen sich beim Arbeitsdurchgang im Fädchen- bzw. Keimblattstadium befinden, um die beste Wirkung zu erzielen. Der Effekt der mechanischen Beikrautregulierung entsteht einerseits durch Ausreißen, aber vor allem

auch durch Verschütten der Beikräuter. Mechanische Beikrautregulierung sollte am besten an einem trockenen, sonnigen Nachmittag erfolgen, da die Kulturpflanzen zu diesem Zeitpunkt am unempfindlichsten auf mechanische Beschädigungen reagieren. Unmittelbar danach sollte kein Regen angesagt sein. Beim Striegeln im Frühjahr sollte auch auf Nachfröste geachtet werden, da die Frosttoleranz der Kulturpflanzen durch das Bearbeiten zurückgeht. Alle Parameter zu berücksichtigen, wird oft nicht möglich sein. Ackerbau ist immer ein Kompromiss. Der Landwirt kann die Situation auf seinem Feld am besten beurteilen. Je mehr Schritte vorbeugend gesetzt werden, umso mehr Möglichkeiten bieten sich dem Landwirt schonend einzugreifen.



Striegeleinsatz in Soja.

BWSB/PFEFFER

b w BODEN.WASSER.SCHUTZ
BERATUNG
Im Auftrag des Landes OÖ

Mit Beratung
zum Erfolg

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Pflanzen
aktuell

www.ooe.lko.at/
Pflanzen